Modulkatalog

Master of Arts Geschichtswissenschaften

gültig ab: Wintersemester 2020/2021

GER_MA_007: Kulturkontakt, literarischer Transfer und Interdisziplinarität (Germanistik)		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte:</i> Gegenstand des Moduls sind Phänomene, die sowohl nationalliterarische wie auch disziplinäre Perspektiven programmatisch überschreiten. Das Modul behandelt deshalb in dezidiert forschungsorientierten Lehrveranstaltungen literarische und kulturelle Transferprozesse von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart in trans- wie in intranationaler (adlige, klerikale, bürgerliche, unterbürgerliche Kultur; Hoch- vs. Breitenkultur; hegemoniale Kultur vs. Subkulturen etc.) Hinsicht. Transnationale Phänomene (Berührungen zwischen der deutschsprachigen Literatur und Literaturen vorwiegend des europäisch-angloamerikanischen Kulturraums) werden dabei ebenso behandelt wie die vielfältigen Formen inter- und transmedialer Beziehungen der Literatur mit anderen Künsten, Medien und Formen kultureller Wissenstradierung. Systematisch werden deshalb auch Beziehungen zwischen der Literatur und anderen Gegenstandsbereichen bzw. zwischen der Literaturwissenschaft und anderen Wissenschaften (Geschichtswissenschaft, Philosophie, Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften wie Mathematik oder Medizin) behandelt. Im Modul werden zentrale Zielsetzungen und exemplarische Untersuchungsfelder der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft aufgegriffen: Vermittelt werden so konkrete Methoden und Arbeitsweisen einer dezidiert komparatistisch ausgerichteten und interdisziplinär geöffneten Philologie, aber auch disziplinübergreifende literatur- und kulturtheoretische Konzepte sowie Ansätze einer systematischen Poetik.</p> <p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – verfügen über vertieftes Verständnis für Theorie und Praxis einer kulturelle Diversität berücksichtigenden und interdisziplinär geöffneten Literaturwissenschaft; – haben vertiefte Kenntnisse transnationaler Aspekte der Literaturwissenschaft, besonders über Berührungen der deutschsprachigen Literaturen mit anderen literarischen und kulturellen Traditionen; – haben vertiefte Kenntnisse über den Transfer bestimmter Gattungskonventionen und die grenzüberschreitende Verbreitung fremdkulturbezogener Themen und Motive in den europäischen Literaturen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart; – können anhand von kanonischen Texten der europäischen Literaturen die wechselseitigen Beeinflussungen verschiedener Nationalliteraturen exemplarisch und in diachroner wie synchroner Perspektive analysieren; – können Phänomene der Inter- und Transtextualität im Rahmen kulturhistorischer Zusammenhänge und epochaler und soziokultureller Kontexte analysieren; – können theoretische Ansätze der Vergleichenden Literaturwissenschaft (z.B. Interkulturalitäts- und Transferforschung) für die Textinterpretation fruchtbar machen – verfügen über ein vertieftes methodisches Reflexionsvermögen durch Anwendung transfertheoretischer Positionen auf selbstgewählte literaturwissenschaftliche Fragestellungen im kulturhermeneutischen Spannungsfeld von Identität und Alterität. 	

Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Hausarbeit, 25 Seiten, 5 LP			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar (Seminar)	2	Testat	-	-	5
Seminar (Seminar)	2	Testat	-	-	5
Häufigkeit des Angebots:		SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Germanistik			

GES_MA_012: Grundlagen der Zeitgeschichte im "langen 19. Jahrhundert"				Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15	
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):		Wahlpflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:		<p>Im Mittelpunkt des Moduls steht die Geschichte des „langen 19. Jahrhunderts“ von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg (1789–1914). Inhaltliche Schwerpunkte liegen dabei zum einen auf einer modernen Geschichte des Politischen einschließlich der Geschichte des politischen Denkens und der Internationalen Geschichte, zum anderen auf Themen der Kultur-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Besonderes Augenmerk liegt zudem auf einer vergleichenden und transnationalen Geschichte der europäischen Staaten und Gesellschaften.</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen über Themen, Methoden und Forschungsprobleme der Geschichte des 19. Jahrhunderts. Sie haben ein umfassendes Verständnis für diese Epoche der Geschichtswissenschaft und ihre Relevanz. Sie haben die Kompetenz, die Quellen dieser Epoche mit den Mitteln einer grundlegenden Quellenkritik nutzbar zu machen. Sie sind mit den wichtigsten Methoden der historischen Komparistik und einer transnationalen Geschichtsbetrachtung vertraut.</p>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Angeleitetes Selbststudium (Übung)	2	Essay (15.000 - 20.000 Zeichen)	-	-	5
Oberseminar (Seminar)	2	Referat	-	Hausarbeit im Umfang von 25 Seiten	10
Häufigkeit des Angebots:		WiSe oder SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Geschichte			

GES_MA_013: Staat und Politik seit dem frühen 20. Jahrhundert		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Im Sinne einer modernen Geschichte des Politischen vermittelt das Modul Kenntnisse über die Bedeutung von Politik als verbindendem Element zwischen Staat und Gesellschaft. Neben verschiedenen Formen der Macht- und Herrschaftsausübung stehen dabei die Möglichkeiten politischer Partizipation im Mittelpunkt. In vergleichender Perspektive behandelt das Modul liberal-demokratische, autoritäre und totalitäre Regime.</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen über Themen, Methoden und Forschungsprobleme der Geschichte politischer Regime im 20. und 21. Jahrhundert. Sie haben ein umfassendes Verständnis für die innenpolitischen Problemstellungen dieser Zeit und für die Wechselwirkungen zwischen politischer Herrschaft und Partizipation. Sie haben die Kompetenz, sich Quellen zur politischen Geschichte mit den Mitteln einer grundlegenden Quellenkritik nutzbar zu machen.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Angeleitetes Selbststudium (Übung)	2	Essay (15.000 - 20.000 Zeichen)	-	-	5
Oberseminar (Seminar)	2	Referat	-	Hausarbeit im Umfang von 25 Seiten	10
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit(en):	Geschichte				

GES_MA_014: Wirtschaft und Gesellschaft seit dem frühen 20. Jahrhundert		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Im Zentrum des Moduls stehen Themen und Methoden aus dem Feld der Wirtschafts- und Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts, sowohl am Beispiel von Diktaturen und demokratischer Gesellschaften als auch in vergleichender Perspektive. Neben Makroperspektiven werden auch Zugänge behandelt, die auf der Mikroebene den Wandel von Sozialformen analysieren. Zu den Themen zählen etwa die Geschichte sozialer Gruppen, der Arbeit und Bildung, von Wirtschaftsbeziehungen oder Unternehmen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen über Themen, Methoden und Forschungsprobleme der Wirtschafts- und Gesellschaftsgeschichte. Sie kennen grundlegende gesellschaftsgeschichtliche Werke, Debatten über sie und sowohl qualitative als auch quantitative Zugänge. Zudem wissen sie um die Herausforderungen beim Umgang mit zeitgenössischen sozialwissenschaftlichen Studien, Statistiken oder Begriffsbildungen.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Angeleitetes Selbststudium (Übung)	2	Essay (15.000 - 20.000 Zeichen)	-	-	5
Oberseminar (Seminar)	2	Referat	-	Hausarbeit im Umfang von 25 Seiten	10
Häufigkeit des Angebots:		WiSe oder SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Geschichte			

GES_MA_015: Politisches Denken und politische Kultur seit dem frühen 20. Jahrhundert		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul vermittelt Kenntnisse der Geschichte des politischen Denkens und verschiedener politischer Kulturen. Im Mittelpunkt stehen die politische Philosophie, das politische und wirtschaftliche Denken in einem weiteren Sinne und die politischen Kulturen bzw. Teilkulturen, die eine Gesellschaft oder Teile von ihr prägen. Politische Parteien und Bewegungen sind dabei ebenso Gegenstand der Betrachtung wie einzelne politische bzw. wirtschaftliche Denker oder Ideen.</p> <p>Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über die Geschichte des politischen Denkens des 20. und 21. Jahrhunderts und über das Wesen verschiedener politischer Kulturen. Sie kennen die wichtige Methoden der Ideengeschichte bzw. der Geschichte des politischen Denkens, etwa diejenigen der Cambridge School, der textzentrierten Schulen, der französischen Nouvelle Histoire des Idées Politiques, der deutschen Begriffsgeschichte, der Historischen Semantik oder der Diskursanalyse. Sie sind zudem mit dem Begriff der politischen Kultur vertraut und beherrschen die zu seiner Erforschung notwendigen Methoden. Sie haben die Kompetenz, mit Hilfe dieser Methoden Quellen zur Geschichte des politischen Denkens und der politischen Kulturen zu erschließen, kritisch zu analysieren und auf ihrer Grundlage zu sicheren Ergebnissen zu kommen.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Angeleitetes Selbststudium (Übung)	2	Essay (15.000 - 20.000 Zeichen)	-	-	5
Oberseminar (Seminar)	2	Referat	-	Hausarbeit im Umfang von 25 Seiten	10
Häufigkeit des Angebots:		WiSe oder SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Geschichte			

GES_MA_016: Kulturgeschichte seit dem frühen 20. Jahrhundert		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul führt in kulturgeschichtliche Zugänge ein, die für die Zeitgeschichte noch ein neueres Feld sind. Einerseits wird in theoretische Zugänge zur Analyse eines spezifisch zeithistorischen „Netzes von Bedeutungen“ eingeführt. Andererseits werden Themen aufgegriffen, die im Zuge der kulturgeschichtlichen Wende Konjunktur hatten, wie die Geschichte von Alltag- und Lebenswelten, die Kulturgeschichte des Politischen, die Mediengeschichte oder auch die Erinnerungskultur.</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen über Themen, Methoden und Forschungsprobleme der Kulturgeschichte. Sie kennen grundlegende kulturgeschichtliche Werke und auch Debatten über deren Zugänge. Ebenso wissen sie um die Problematik spezifisch kulturgeschichtlicher Quellen.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Angeleitetes Selbststudium (Übung)	2	Essay (15.000 - 20.000 Zeichen)	-	-	5
Oberseminar (Seminar)	2	Referat	-	Hausarbeit im Umfang von 25 Seiten	10
Häufigkeit des Angebots:		WiSe oder SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Geschichte			

GES_MA_017: Internationale Geschichte seit dem frühen 20. Jahrhundert		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul befasst sich mit der Geschichte der internationalen und transnationalen Beziehungen vom 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Dabei werden sowohl die Geschichte der traditionellen Außenpolitik und Diplomatie zwischen Staaten, supranationalen Organisationen und Institutionen als auch die Dynamik von Märkten, Netzwerken und Öffentlichkeiten zwischen lokalen, nationalen und globalen Einheiten in ihrer Entwicklung und ihren Rückwirkungen auf die systemische Eigenlogik der Staatenwelt untersucht.</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen über die internationale Ordnung des 20. und 21. Jahrhunderts, mit dessen Hilfe sie aktuelle Entwicklungen der internationalen und transnationalen Beziehungen besser verstehen können. Sie kennen die zentralen Fragestellungen dieser Teildisziplin der Geschichtswissenschaft, beherrschen ihre Methoden und haben die Fähigkeit, außenpolitische, internationale und transnationale Forschungsprobleme zu durchdenken.</p>				

Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Angeleitetes Selbststudium (Übung)	2	Essay (15.000 - 20.000 Zeichen)	-	-	5
Oberseminar (Seminar)	2	Referat (15 bis 30 Minuten)	-	Hausarbeit im Umfang von 25 Seiten	10
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Geschichte			

GES_MA_019: Militär und Gesellschaft nach 1945				Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15	
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> - vermittelt vertiefende Kenntnisse des „Kalten Krieges“ und der neuesten Militärgeschichte von 1945 bis zur Gegenwart, - vermittelt Kenntnisse über das Zeitalter der Bündnisse, - vertieft Kenntnisse über die Streitkräfte im politischen, gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen System sowie deren Integration in internationalen Organisationen, Institutionen und völkerrechtlichen Rahmenbedingungen militärischen Handelns, - vermittelt Kenntnisse über die Funktion von Streitkräften im Atomzeitalter und in den „neuen Kriegen“, - vermittelt Kenntnisse zur Historiographie der Militärgeschichte. <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - besitzen fundierte Kenntnisse über die Epoche des „Kalten Krieges“ und der neuesten Militärgeschichte, - können theoretisch fundierte Fragestellungen entwickeln und methodisch anwenden, - besitzen die Fähigkeit zur historischen Kritik und eigenständigen Urteilsbildung, - vertiefen die Fähigkeiten bei der Abfassung von Hausarbeiten und können komplexe Fragestellungen in Klausuren analysieren, - üben sich in der mündlichen Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse. 				
	Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Lektürekurs oder Übung (Übung)	2	Testat	-	-	3
Oberseminar (Seminar)	2	Referat (15 bis 30 Minuten)	-	Hausarbeit im Umfang von 45.000 Zeichen	12
Häufigkeit des Angebots:		WiSe oder SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehreinheit(en):		Geschichte			

GES_MA_027: Konflikt, Sicherheit und Streitkräfte - historische und sozialwissenschaftliche Zugänge				Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15	
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):		Wahlpflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:		<p>Das Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> - vermittelt vertiefende Kenntnisse in der Analyse historischer Fragestellung, - vermittelt vertiefende Kenntnisse über sicherheitspolitische Problemlagen, strategische Fragen und den vernetzten Ansatz zu Konfliktlösungen, vertieft das Verständnis und die Kenntnis gesellschaftlicher Entwicklungen und das Verhältnis zwischen Militär, Politik und Zivilgesellschaft, - fördert epochenübergreifendes Arbeiten, - fördert das Verständnis für interdisziplinäre Herangehensweisen. <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - besitzen fundierte Kenntnisse über Konflikte, über Fragen der Sicherheit und über die Rolle von Streitkräften, - können theoretisch fundierte Fragestellungen entwickeln und methodisch anwenden, - besitzen die Fähigkeit zur historischen und sozialwissenschaftlichen Kritik und eigenständigen Urteilsbildung, - lernen Möglichkeiten und Grenzen interdisziplinärer Forschung kennen, - vertiefen die Fähigkeiten bei der Abfassung von Hausarbeiten und können komplexe Fragestellungen in Klausuren analysieren, - üben sich in der mündlichen Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse. 			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Lektürekurs oder Übung (Übung)	2	Testat	-	-	3
Seminar (Seminar)	2	Referat (15 bis 30 Minuten)	-	Hausarbeit im Umfang von 45.000 Zeichen	12
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehreinheit(en):		Externe Einrichtung			

GES_MA_028: Globalgeschichte seit dem 19. Jahrhundert				Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15	
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Im Mittelpunkt des Moduls steht die Geschichte der sich globalisierenden Welt, die Entstehung und Entwicklung der vielfältig verflochtenen „Weltgesellschaft“ und „Weltpolitik“ seit dem 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Erforscht werden die unterschiedlichen methodischen Zugänge, die Konzepte und Forschungsfragen der global history ebenso wie die für den Prozess der Globalisierung entscheidenden Faktoren und Dynamiken sowie die sich daraus entwickelnden Mentalitäten.</p> <p>Die Studierenden erhalten ein vertieftes Wissen über die Geschichte der sich globalisierenden Welt sowie die zentralen Fragestellungen, Methoden und Forschungsprobleme der global history.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Angeleitetes Selbststudium (Übung)	2	Essay (15.000 - 20.000 Zeichen)	-	-	5
Oberseminar (Seminar)	2	Referat	-	Hausarbeit im Umfang von 25 Seiten	10
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit(en):	Geschichte				

GES_MA_029: Sicherheitspolitik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> - vermittelt vertiefte Kenntnisse der Sicherheitspolitik staatlicher und nicht-staatlicher Akteure in der Zeit seit 1990. Zugrunde gelegt wird dabei ein breiter Sicherheitsbegriff, der außenpolitische, militärische, völkerrechtliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen miteinschließt. - vermittelt vertiefte Kenntnisse über den Umgang insbesondere westlicher Staaten mit asymmetrischen Konfliktszenarien, - vermittelt theoretische Konzepte von und Debatten über sicherheitspolitische Fragen in einem transnationalen Kontext. <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - besitzen fundierte Kenntnisse über die Problemlagen internationaler Sicherheitspolitik seit 1990, - besitzen vertiefte Kenntnisse über strategische Fragen sowie die Theorie und Praxis des vernetzten Ansatzes, - können theoretisch fundierte Fragestellungen entwickeln und methodisch anwenden - vertiefen die Fähigkeit zur Abfassung von Hausarbeiten, - üben sich in der mündlichen Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Lektürekurs (Übung)	2	Testat oder Übungsaufgaben (80%)	-	-	3
Seminar (Seminar)	2	Referat (zwischen 15 und 30 Minuten)	-	Hausarbeit im Umfang von 45.000 Zeichen	12
Häufigkeit des Angebots:		WiSe oder SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Geschichte			

GES_MA_036: Theorie und Methodik der historischen Forschung				Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15	
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul vermittelt die Fähigkeit, theoretische, methodische und konzeptionelle Grundlegungen und Probleme der Geschichtswissenschaft gemeinsam zu erarbeiten und zu diskutieren, darunter insbesondere die Geschichte des Geschichtsdenkens, die Geschichte des historischen Forschens und die Historischen Hilfswissenschaften.</p> <p>Die Studierenden sichern und erweitern Schlüsselkompetenzen, indem sie komplexe theoretische und methodische Sachverhalte kennenlernen, analytisch durchdringen und in schriftlicher Form abfassen.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Übung (Übung)	2	Testat	-	-	3
Seminar (Seminar)	2	Testat	-	Hausarbeit (45.000 Zeichen inklusive Leerzeichen bzw. 25 Seiten)	12
Häufigkeit des Angebots:		WiSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Geschichte			

GES_MA_037: Praktikum Geschichte		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul gibt den Studierenden die Möglichkeit, ein Praktikum an universitären und/oder außeruniversitären Institutionen (Medien, Museen, Archiven, Gedenkstätte), im In- oder Ausland zu absolvieren, ihre Tätigkeit zu reflektieren und zu prüfen, ob diese ihren Erwartungen und Neigungen entspricht. Das Praktikum kann bis zu 6 Monate umfassen; insgesamt müssen mindestens 360 Stunden absolviert werden. Das Praktikum kann auch in Kooperation mit Stiftungen, Forschungseinrichtungen und anderen Institutionen stattfinden oder mit Archivaufenthalten, der Organisation von Workshops und Konferenzen, Lektoratstätigkeiten oder praktischer Mitarbeit in Forschungsprojekten verbunden werden.</p> <p>Die Studierenden sollen durch das Praktikum selbstständig gewählte Schwerpunkte setzen und somit den Gegenstand ihrer späteren Berufsfelder besser kennenlernen. Innerhalb des Praktikums knüpfen die Studierenden fachliche Kontakte und setzen sich praxisnah mit ihren Berufsvorstellungen auseinander. Sie können die spezifischen Arbeitsweisen der angestrebten Berufe anwenden und sind in der Lage, die gesammelten Erfahrungen in Form von einem Praktikumsbericht in Zusammenhang zu stellen.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Praktikum, mindestens 360h (mindestens 8 Wochen), Praktikumsbescheinigung und Praktikumsbericht von 10 Seiten, 15 LP, unbenotet				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit(en):	Geschichte				

GES_MA_039: Einführung Alte Geschichte		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul beschäftigt sich mit der Geschichte der Antike von der frühen Archaik bis zum Ende der Spätantike (ca. 750 v. – 568 n. Chr.). Inhaltliche Schwerpunkte liegen dabei zum einen auf der Geistes-, Kultur-, und Sozialgeschichte der verschiedenen Teilepochen der Antike (Archaik, Klassik, Hellenismus, römische Republik, Prinzipat, Spätantike), zum anderen auf den Transformationsprozessen, die in der Epoche der Antike vorherrschten. Weiteres Augenmerk liegt dabei auf den für die Aufbereitung antiker Quellen notwendigen Nachbardisziplinen der Alten Geschichte.</p> <p>Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über Methoden und Forschungstendenzen der Geschichte der Antike. Sie haben dabei ein umfassendes Verständnis für diese Epoche der Geschichtswissenschaft und ihre Relevanz. Sie verfügen zudem über eine tiefgreifende Kenntnis der Spezifika der Quellen dieser Epoche und haben die Kompetenz erworben, die Quellen dieser Epoche mit den Mitteln einer grundlegenden Quellenkritik nutzbar zu machen.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Übung (Übung)	2	Testat	-	-	3
Seminar (Seminar)	2	Testat	-	Hausarbeit (45.000 Zeichen inklusive Leerzeichen bzw. 25 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)	12
Häufigkeit des Angebots:		WiSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Geschichte			

GES_MA_040: Einführung Mittelalter		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul vermittelt neben der Vertiefung historischen Fachwissens zu ausgewählten Bereichen und Themenfeldern der Mittelalterlichen Geschichte (ca. 500 – 1500) die praktische Anwendung der historischen Hilfswissenschaften und anderer Methoden in der geschichtswissenschaftlichen Forschungsarbeit sowie die Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen und Diskussionen im Fach Mittelalterliche Geschichte.</p> <p>Die Studierenden erarbeiten sich einen Überblick über zentrale Methoden und Techniken zur Quellenanalyse und -bewertung in der Mittelalterlichen Geschichte, üben den sicheren Umgang mit diesen Methoden und Techniken ein, erlernen durch verschiedene Lehr- und Lernformen eine selbstbewusste Positionierung innerhalb der Mittelalterlichen Geschichte. Sie werden sensibilisiert für die Komplexität von Sachverhalten mit Bezug zur Mittelalterlichen Geschichte, reflektieren perspektivisch Innen- und Außensicht auf historische Themen, hier im Besonderen auf Themen in der Mittelalterlichen Geschichte, bearbeiten eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen und erschließen sich exemplarisch eigenständig die Forschungslage zu einem größeren historischen Themenfeld oder einer aktuellen Theoriediskussion im Fach Mittelalterliche Geschichte.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Übung (Übung)	2	Testat	-	-	3
Seminar (Seminar)	2	Testat	-	Hausarbeit (45.000 Zeichen inklusive Leerzeichen bzw. 25 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)	12
Häufigkeit des Angebots:		WiSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Geschichte			

GES_MA_041: Politiken, Gesellschaften und Kulturen der Neuzeit		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul vermittelt deutsche und europäische Geschichte der Neuzeit (16. bis 19. Jahrhundert). Inhaltliche Schwerpunkte liegen dabei zum einen auf der Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte der Epoche, zum anderen auf den vormodernen Transformationsprozessen im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit sowie zur Moderne. Im Modul werden die im Bachelor-Studium erworbenen epochenspezifischen Kenntnisse vertieft, indem exemplarisch auf zentrale problem- und forschungsorientierte Themen der Epoche der Neuzeit fokussiert wird.</p> <p>Die Studierenden werden gründlich vertraut mit epochenspezifischen Erscheinungsformen (u.a. Strukturen, Prozessen, Praktiken, Akteuren, Legitimationsformen und Deutungsebenen) unter Berücksichtigung der Erkenntnisse diachroner Geschichtsfelder (z.B. Sozialgeschichte, Globalgeschichte, Regionalgeschichte, Militärgeschichte). Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse der Methoden und Forschungstendenzen der Neuzeit und erwerben damit ein grundlegendes Verständnis für die Epoche. Sie verfügen zudem über eine tiefgreifende Kenntnis der Spezifika von Quellen aus dieser Epoche und haben die Kompetenz erworben, diese mit den Mitteln einer grundlegenden Quellenkritik wissenschaftlich nutzbar zu machen.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Übung (Übung)	2	Testat	-	-	3
Seminar (Seminar)	2	Testat	-	Hausarbeit (45.000 Zeichen inklusive Leerzeichen bzw. 25 Seiten)	12
Häufigkeit des Angebots:		SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Geschichte			

GES_MA_042: Alte Geschichte		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul vertritt im Mittelpunkt ein spezielles Thema oder eine Teilepoche der Antike, die mit der besonderen Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes behandelt werden. Weiterhin spielen dabei insbesondere die verschiedenen theoretischen und methodischen Zugänge, die genutzt werden können, um den jeweiligen Untersuchungsgegenstand zu betrachten, eine entscheidende Rolle.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig einen Forschungsstand zu erarbeiten sowie Forschungsprobleme der Geschichte der Antike zu identifizieren. Sie können selbst entwickelte Fragestellungen mit methodischen und theoretischen Kompetenzen erarbeiten.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Übung (Übung)	2	Testat	-	-	3
Seminar (Seminar)	2	Testat	-	Hausarbeit (45.000 Zeichen inklusive Leerzeichen bzw. 25 Seiten)	12
Häufigkeit des Angebots:	SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Es wird empfohlen, dieses Modul nur wahrzunehmen, wenn das Modul GES_MA_039: Einführung Alte Geschichte schon erfolgreich abgeschlossen worden ist.				
Anbietende Lehrinheit(en):	Geschichte				

GES_MA_043: Mittelalter		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul vermittelt exemplarisch, in vergleichender Perspektive, vertiefte, dem aktuellen Forschungsstand entsprechende Kenntnisse zu unterschiedlichen Aspekten, chronologischen Abschnitten und Themenfeldern der Mittelalterlichen Geschichte.</p> <p>Die Studierenden können komplexe wissenschaftliche Fragestellungen erarbeiten, eine kritische Beurteilung von historischer Überlieferung und Forschungsergebnissen vornehmen, die Darstellung historischer Zusammenhänge unter Anwendung fachwissenschaftlicher Methoden selbständig analysieren und besitzen die Fähigkeit zur Anwendung und Umsetzung erarbeiteter historischer Erkenntnisse in Formen der Lehre bzw. fachbezogener praktischer Tätigkeit. Sie sind in der Lage, politik-, kultur-, sozial-, verfassungs- und ideengeschichtliche Fragestellungen eigenverantwortlich zu bearbeiten, sind befähigt, exemplarisch mit den fachspezifischen Methoden und Theorien umzugehen und moderne Forschungsansätze anzuwenden und haben die notwendigen Kenntnisse, um selbstständig wissenschaftliche Arbeiten konzeptualisieren zu können.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Übung (Übung)	2	Testat	-	-	3
Seminar (Seminar)	2	Testat	-	Hausarbeit (45.000 Zeichen inklusive Leerzeichen bzw. 25 Seiten)	12
Häufigkeit des Angebots:	SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Es wird empfohlen, dieses Modul nur wahrzunehmen, wenn das Modul GES_MA_040: Einführung Mittelalter schon erfolgreich abgeschlossen worden ist.				
Anbietende Lehrinheit(en):	Geschichte				

GES_MA_044: Staats- und Nationenbildung in der Frühen Neuzeit		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul setzt sich mit dem für die frühneuzeitliche Geschichte so charakteristischen Prozess der Herausbildung von politischer Macht aus verschiedenen Perspektiven auseinander. Diese Entwicklung wird in verschiedenen Makroregionen Europas vom Spätmittelalter bis zur Verfestigung des europäischen Staaten- und Mächtesystems im 18. Jahrhundert exemplarisch von der Entstehung von Territorien bis zur Herausbildung der zusammengesetzten Staaten der frühen Neuzeit verfolgt. Dabei stehen auch jene funktional unterschiedlich organisierten Gruppen im Fokus, die als markante TrägerInnen und AkteurInnen der politischen Macht die relevanten Entwicklungen unterhalb der staatlichen bzw. nationalen Ebene befördert hatten. Das Hauptaugenmerk gilt sowohl den Formationsperioden europäischer Staatlichkeit in institutioneller, militärischer und theoretisch-rechtlicher Hinsicht als auch dem Verhältnis von äußerer und innerer Staatsbildung und den Repräsentationsformen geistlicher und weltlicher Herrschaft und deren Reichweiten in einem mehrkonfessionellen Europa. Neben den Paradigmen des Staatsdenkens und der Nationendiskurse werden Formen und Symbole von Herrschaft und ihre Reflexion in Literatur und Kunst sowie generell Herrschaft als kommunikativer Aushandlungsprozess betrachtet.</p> <p>Die Studierenden erwerben eine <i>Informationskompetenz</i> durch die eigenständige Formulierung einer komplexen, problemorientierten Fragestellung, die sie sich durch die sorgfältige Recherche in der Forschungsliteratur sowie bei der Lektüre von historischen Quellen, Überlieferungen und Editionen erarbeiten. Aufgrund dessen sind sie in der Lage, einen spezifischen Untersuchungsgegenstand zu definieren, eine geschichtswissenschaftlich relevante Fragestellung zu formulieren sowie ein Forschungsvorhaben zu konzipieren. Dazu erwerben sie eine <i>Deutungs- und Interpretationskompetenz</i> für zentrale historische Themen der Epoche der Neuzeit. Mithilfe der Quellenkritik und unter Berücksichtigung (fach-)wissenschaftlicher Kontroversen sind sie in der Lage, epochenspezifische historische Befunde zu hinterfragen, angemessen einzuordnen und zu deuten. Die Studierenden verfügen über eine <i>Methoden- und Theoriekompetenz</i>, um gleichermaßen einen fachspezifischen wie interdisziplinären Zugriff auf den ausgewählten Quellenbestand zu entwickeln. Sie sind damit in der Lage, unterschiedliche Arten von Quellen und andere historische Befunde angemessen in einen übergreifenden Analyserahmen zu kontextualisieren und kritisch zu reflektieren. Sie verfügen auch über eine <i>Vermittlungskompetenz</i>, indem sie den Untersuchungsgegenstand mit dessen Forschungsstand und -perspektiven professionell (medial) aufbereiten und damit dokumentieren. Durch die Fähigkeit zur Strukturierung von spezifischem Wissen sind die Studierenden in der Lage, einen eigenen Forschungsstandpunkt zu erarbeiten und diesen unter Beherrschung und Verwendung des fachspezifischen Vokabulars, durch Formulierung und Verteidigung der eigenen wissenschaftlichen Position, durch eine professionelle Beherrschung von Techniken wissenschaftlichen Argumentierens, sachgerecht, sicher und verständlich zu präsentieren.</p>	
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	<p>Eine Prüfung der folgenden Formen: Hausarbeit, 25 Seiten, 5 LP Mündliche Prüfung, 30 Minuten, 5 LP</p>	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar (Seminar)	2	Testat oder Übungsaufgaben (80%)	-	-	5
Seminar (Seminar)	2	Testat oder Übungsaufgaben (80%)	-	-	5
Häufigkeit des Angebots:		WiSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Geschichte			

GES_MA_044: Staats- und Nationenbildung in der Frühen Neuzeit		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Das Modul setzt sich mit dem für die frühneuzeitliche Geschichte so charakteristischen Prozess der Herausbildung von politischer Macht aus verschiedenen Perspektiven auseinander. Diese Entwicklung wird in verschiedenen Makroregionen Europas vom Spätmittelalter bis zur Verfestigung des europäischen Staaten- und Mächtesystems im 18. Jahrhundert exemplarisch von der Entstehung von Territorien bis zur Herausbildung der zusammengesetzten Staaten der frühen Neuzeit verfolgt. Dabei stehen auch jene funktional unterschiedlich organisierten Gruppen im Fokus, die als markante TrägerInnen und AkteurInnen der politischen Macht die relevanten Entwicklungen unterhalb der staatlichen bzw. nationalen Ebene befördert hatten. Das Hauptaugenmerk gilt sowohl den Formationsperioden europäischer Staatlichkeit in institutioneller, militärischer und theoretisch-rechtlicher Hinsicht als auch dem Verhältnis von äußerer und innerer Staatsbildung und den Repräsentationsformen geistlicher und weltlicher Herrschaft und deren Reichweiten in einem mehrkonfessionellen Europa. Neben den Paradigmen des Staatsdenkens und der Nationendiskurse werden Formen und Symbole von Herrschaft und ihre Reflexion in Literatur und Kunst sowie generell Herrschaft als kommunikativer Aushandlungsprozess betrachtet.</p> <p>Die Studierenden erwerben eine <i>Informationskompetenz</i> durch die eigenständige Formulierung einer komplexen, problemorientierten Fragestellung, die sie sich durch die sorgfältige Recherche in der Forschungsliteratur sowie bei der Lektüre von historischen Quellen, Überlieferungen und Editionen erarbeiten. Aufgrund dessen sind sie in der Lage, einen spezifischen Untersuchungsgegenstand zu definieren, eine geschichtswissenschaftlich relevante Fragestellung zu formulieren sowie ein Forschungsvorhaben zu konzipieren. Dazu erwerben sie eine <i>Deutungs- und Interpretationskompetenz</i> für zentrale historische Themen der Epoche der Neuzeit. Mithilfe der Quellenkritik und unter Berücksichtigung (fach-)wissenschaftlicher Kontroversen sind sie in der Lage, epochenspezifische historische Befunde zu hinterfragen, angemessen einzuordnen und zu deuten. Die Studierenden verfügen über eine <i>Methoden- und Theoriekompetenz</i>, um gleichermaßen einen fachspezifischen wie interdisziplinären Zugriff auf den ausgewählten Quellenbestand zu entwickeln. Sie sind damit in der Lage, unterschiedliche Arten von Quellen und andere historische Befunde angemessen in einen übergreifenden Analyserahmen zu kontextualisieren und kritisch zu reflektieren. Sie verfügen auch über eine <i>Vermittlungskompetenz</i>, indem sie den Untersuchungsgegenstand mit dessen Forschungsstand und -perspektiven professionell (medial) aufbereiten und damit dokumentieren. Durch die Fähigkeit zur Strukturierung von spezifischem Wissen sind die Studierenden in der Lage, einen eigenen Forschungsstandpunkt zu erarbeiten und diesen unter Beherrschung und Verwendung des fachspezifischen Vokabulars, durch Formulierung und Verteidigung der eigenen wissenschaftlichen Position, durch eine professionelle Beherrschung von Techniken wissenschaftlichen Argumentierens, sachgerecht, sicher und verständlich zu präsentieren.</p>	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Übung (Übung)	2	Testat	-	-	3
Seminar (Seminar)	2	Testat	-	Hausarbeit (45.000 Zeichen inklusive Leerzeichen bzw. 25 Seiten)	12
Häufigkeit des Angebots:		WiSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Geschichte			

JUD_MA_003: Jüdische Geschichte und Gedächtnis		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalt:</i> Im Modul stehen die jüdische Geschichte und Erinnerungskultur seit der Antike im Zentrum. Hier werden die Hauptprozesse der Geschichte der Juden bis heute behandelt, wobei der Schwerpunkt meist auf der europäisch-jüdischen Geschichte, der Geschichte des Staates Israel und auf den innerjüdischen Gedächtnis- und Erinnerungstraditionen liegt, die in transnationaler Perspektive analysiert werden. Die historische Veränderung jüdischer Lebenswelten und Selbstverständnisse, die Akkulturation von Juden in nichtjüdischen Gesellschaften, aber auch die Erinnerung, das Gedenken und die Wiederbelebung eigener Traditionen bilden hier ebenso Kernthemen wie die Formen der Judenfeindschaft und die Frage nach deren Ursachen und Überwindung.</p> <p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden haben ein Problembewusstsein für die komplexe Situation der jüdischen Minderheit entwickelt. Quellen zur jüdischen Geschichte und Erinnerungskultur aus allen Epochen können auf dem neuesten Forschungsstand eigenständig dargestellt, kontextualisiert, interpretiert und methodisch ausgewertet werden. Die Studierenden haben hermeneutische und argumentative Kompetenzen verstärkt und ihr historisches Fachwissen vertieft.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, im Umfang von ca. 75.000 Zeichen/ 22 Seiten (+/- 10 %), 5 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar (Seminar)	2	Testat	-	-	5
Seminar (Seminar)	2	Testat	-	-	5
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			

Anbietende Lehreinheit(en):	Religionswissenschaft / Jüdische Studien (51%) Geschichte (49%)
-----------------------------	--

JUD_MA_005: Jüdische Literaturen und Künste		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalt:</i> Die außerordentliche Vielfalt, der Reichtum und die Pluralität der jüdischen Literaturen und Künste werden sowohl in der zeitlichen, historischen, genderspezifischen wie auch in der räumlichen und geografischen Dimension behandelt. Ein Schwerpunkt bildet die Mehrsprachigkeit der Jüdischen Literaturen, indem Werke und VertreterInnen aus der hebräischen, jiddischen, deutschen und polnischen Literatur behandelt werden. Die Wechselwirkung von verschiedenen Elementen jüdischer Literaturen und Künste unter den Bedingungen des gleichzeitigen intensiven Austausches mit der kulturellen Produktivität der Umgebungsgesellschaften und -kulturen wird erörtert, die in jeder Zeitperiode und in jeder Region eigene Formen annimmt. Die Typologie jüdischer Kulturen wird so im interdisziplinären Kontext betrachtet und vergleichend analysiert. Einen wichtigen Stellenwert nimmt die Darstellung des in der Neuzeit begonnenen Prozesses einer umfassenden Säkularisierung der jüdischen Kulturen ein.</p> <p><i>Qualifikationsziele:</i> Im Modul wird die Kompetenz vertieft, zentrale Phänomene, Themen und Probleme der jüdischen Kulturen, insbesondere auf dem Gebiet der Literatur und Kunst, im jeweiligen historischen Kontext zu analysieren. Die Studierenden sind befähigt, diese Themen nicht isoliert sondern als Teil eines historischen Prozesses wahrzunehmen. Außerdem besitzen sie die Fähigkeit zu einer komparatistischen Analyse der jüdischen Literaturen und Künste mit den entsprechenden Kulturphänomenen ihrer jeweiligen christlichen bzw. muslimischen oder säkularen Umgebung.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, im Umfang von ca. 75.000 Zeichen/ 22 Seiten (+/- 10%), 5 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
		Seminar (Seminar)	2		
Seminar (Seminar)	2	Testat	-	-	5
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehreinheit(en):	Religionswissenschaft / Jüdische Studien (70%) Slavistik (30%)				

LAT_MA_001: Literatur und Kultur der Antike		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - akademische Grundkompetenz in antiker Kulturwissenschaft - Überblick über die Inhalte und Methoden der kulturwissenschaftlichen Nachbarfächer (z.B. Alte Geschichte, Philosophie der Antike, Archäologie, Rezeptionsgeschichte, Mittellatein, Byzantinistik, Kunstgeschichte, Religionswissenschaft) - Auseinandersetzung mit zentralen Forschungsansätzen und Ergebnissen der benachbarten Forschungsfelder - Auseinandersetzung mit kulturwissenschaftlichen antiken und modernen Texten, Theorien und Modellen - möglichst mehrtägige Exkursion in eine Gegend mit Bezug zur antiken Kultur - wissenschaftliche Vorbereitung durch ein Vorbereitungsseminar - Lektüre zentraler Texte zum Gegenstand der Exkursion - Geographie des Mittelmeerraumes bzw. des römischen Kulturraumes - Archäologische Stätten, antike Lebenswelt <p>Qualifikationsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Kulturwissenschaft: eigenständige, reflektierte und methodisch nachvollziehbare wissenschaftliche Arbeitsweise an einem begrenzten kulturwissenschaftlichen Gegenstand oder Textstück der Antike - Überblick über die Inhalte und Methoden der benachbarten Bereiche (z.B. Alte Geschichte, Philosophie der Antike, Archäologische Rezeptionsgeschichte, Mittellatein, Byzantinistik, Kunstgeschichte, Religionswissenschaft) - Vertiefung der Kenntnisse antiker Kultur durch Veranschaulichung vor Ort - Vertiefung der Kenntnisse über die Geographie des Mittelmeerraumes bzw. des römischen Kulturraumes sowie über archäologische Stätten und antike Lebenswelten - Umsetzung wissenschaftlicher Kenntnisse durch selbständige Führungen vor Ort - Organisation wissenschaftlicher Exkursionen (Programmgestaltung/praktische Umsetzung) 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Exkursion vor Ort, 1 Führung mit Handout (120 Minuten), 6 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar oder Vorlesung oder Übung (Vorlesung oder Seminar oder Übung)	2	Testat	-	-	6
Vor- und Nachbereitung der Exkursion (Übung)	2	Testat	-	-	3
Häufigkeit des Angebots:		SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Empfohlen werden Lateinkenntnisse auf dem Niveau von Z_LA_SK_04 Latein IV			
Anbietende Lehrinheit(en):		Klassische Philologie			

ROM_MA_012: Romanische Literatur, Künste und Medien		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung von spezifischen Kenntnissen zur Mikro- und Makrostruktur von Texten Anwendung von Methoden der Literaturwissenschaft auf literarische Texte unter Berücksichtigung von diachronen und synchronen Aspekten - Studien zur Metaphorizität und Autoreflexivität von textuellen und visuellen Zeichensystemen - Analytische und kritische Lektüre von Texten romanischer Literaturen im Hinblick auf das intertextuelle und intermediale Beziehungsgeflecht innerhalb der Romania - Studien zu den Korrespondenz- und Divergenzrelationen zwischen künstlerischen Ausdrucksmedien, z.B. Text und Bild, Text und Film, Text und Musikpartitur - Untersuchung von Grenzüberschreitungen zwischen Literatur/Kunst, Philosophie, Anthropologie, Religionswissenschaft, Psychologie und den Naturwissenschaften; Wissenschaftsfiktionalisierung <p>Qualifikationsziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spezifische Kenntnisse zur Mikro- und Makrostruktur von Texten und zur Unterscheidung der literarischen Gattungen und Textsorten - Beherrschung von Methoden zur Interpretation literarischer Texte - Kompetenzen zur Analyse der poetischen/ästhetischen Strukturen literarischer Texte und Kenntnis der Kriterien ästhetischer Stilbildung - Wissenserfahrungen im Umgang mit der Intertextualität, Intermedialität und Transdisziplinarität von Texten - Befähigung zur kritischen Beschreibung von Medienwechseln zwischen der Literatur und der bildenden Kunst, der Musik und dem Film 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, ca. 20 Seiten, 6 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung oder Seminar (Vorlesung oder Seminar)	2	Testat	-	-	3
Vorlesung oder Seminar (Vorlesung oder Seminar)	2	Testat	-	-	3
Seminar (Seminar)	2	Testat	-	-	3
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit(en):	Romanistik				

ROM_MA_013: Romanische Literatur- und Kulturgeschichte		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung der Entwicklung romanischer Literaturen und Kulturen in zeitlicher und räumlicher Perspektive (Epochen, Strömungen, Bewegungen, Gattungen etc.) - Textanalyse zur Aufdeckung ästhetisch-poetologischer Verfahren der Fiktionalisierung - Erläuterung der Geschichte einer romanischen Sprache unter sprachinternen und sprachexternen Gesichtspunkten - Vermittlung von vertieftem kulturwissenschaftlichen Wissen zu einzelnen Ländern und Regionen und zur Überwindung nationaler Kulturräume in einer transregionalen, transnationalen und transkontinentalen Perspektive - Vermittlung eines wissenschaftlich fundierten Bewusstseins für die wechselseitige Beeinflussung und Vernetzung von Literaturen/Kulturen in ihrer historischen Entwicklung - Erforschung von mobilisierten Kulturen und Globalisierungsprozessen - Modellierung von Lebens- und Weltentwürfen romanischer Literaturen/Kulturen in komparatistischer Perspektive <p>Qualifikationsziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse der Geschichte der romanischen Literaturen sowie der Geschichte der romanischen Länder und ihrer Kulturen; Kenntnisse von (literarischen) Epochen und der Entwicklung von (literarischen) Gattungen - Kenntnisse von ästhetischen Strategien und ihrem Niederschlag in Hochkulturen sowie Kenntnisse von Alltags- und Subkulturen in historischer Perspektive - Vertiefte Kenntnis der Geschichte der romanischen Sprache/n Erkenntnisse über die Konstruktion und Entwicklung von (nationalen) Kulturräumen und deren Überwindung in einer transregionalen, transnationalen und transkontinentalen Perspektive - Kenntnisse über mobilisierte Kulturen sowie kulturelle Transfer- und Transformationsprozesse - Kenntnisse von Lebens- und Weltentwürfen romanischer Literaturen/Kulturen in komparatistischer Perspektive 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, ca. 20 Seiten, 6 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung oder Seminar (Vorlesung oder Seminar)	2	Testat	-	-	3
Vorlesung oder Seminar (Vorlesung oder Seminar)	2	Testat	-	-	3
Seminar (Seminar)	2	Testat	-	-	3
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit(en):	Romanistik				

SLA_MA_003: Interkulturelle Osteuropastudien		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalt:</i> Die Lehrveranstaltungen des Moduls behandeln in vergleichender Perspektive Fragen des Kulturkontakts und der weitverzweigten kulturellen Verflechtungen des östlichen Europas im europäischen und globalen Kontext (u.a. sprachliche, konfessionelle, politische, ideengeschichtliche, künstlerische, literarische Entwicklungen). Besonderes Augenmerk gilt den Mobilitäts- und Migrationsprozessen, der imperialen und postimperialen Mehrsprachigkeit, Exophonie und Übersetzungskulturen, Wissenstransfers sowie dem grenzüberschreitenden Erbe der ethnischen und konfessionellen Vielfalt Ostmittel- und Osteuropas. Der Besuch von zwei Lehrveranstaltungen ist obligatorisch.</p> <p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der kulturellen, geschichtlichen, konfessionellen, politischen und künstlerischen Verflechtungen des östlichen Europas im europäischen und globalen Kontext. Sie entwickeln eigene Fragestellungen zu den historischen Prozessen des Kulturkontakts und den gegenwärtigen Kulturpolitiken, setzen methodische Ansätze der vergleichenden Kulturforschung gezielt ein und sind in der Lage, deren Potenziale und Grenzen kritisch zu reflektieren.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, 20 Seiten, 5 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar (Seminar)	2	Testat	-	-	5
Seminar (Seminar)	2	Testat	-	-	5
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrereinheit(en):	Slavistik				

SLA_MA_004: Kulturgeschichte Ostmittel- und Osteuropas		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalt:</i> Das Pflichtseminar „Einführung in die osteuropäische Geschichte“ vermittelt Grundlagen der historischen Osteuropaforschung und gibt einen Überblick über die Geschichte Ostmittel- und Osteuropas. In den Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen des Moduls werden die in der Einführung vermittelten Arbeitsmethoden der Geschichtswissenschaft vertieft und in exemplarischen Analysen erprobt. Die Themenkomplexe der Veranstaltungen widmen sich Schlüsselphasen der kulturgeschichtlichen Entwicklung Ostmittel- und Osteuropas im europäischen und globalen Kontext mit einem besonderen Schwerpunkt auf Prozessen moderner Vergesellschaftung und Nationsbildung, Identitätspolitik in multiethnischen und multikonfessionellen Kontexten sowie den traumatischen Brüchen und Umbrüchen des 20. und 21. Jahrhunderts.</p> <p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden beherrschen die Arbeitsmethoden der kulturgeschichtlichen Osteuropaforschung und verfügen über vertiefte Kenntnisse historischer Prozesse und diachroner transkultureller Zusammenhänge und Bruchlinien im östlichen Europa. Sie sind in der Lage, mit historischen Quellen zu arbeiten, Texte sowie andere kulturelle Artefakte im Hinblick auf kulturgeschichtliche Problemstellungen zu analysieren und eigene kulturgeschichtliche Fragestellungen und Thesenbildungen argumentativ evident zu entwickeln.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, 15 Seiten, 3 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Einführung in die osteuropäische Geschichte (Seminar)	2	Testat	-	-	4
Vorlesung oder Seminar (Vorlesung oder Seminar)	2	Testat	-	-	4
Seminar (Seminar)	2	Testat	-	-	4
Häufigkeit des Angebots:	SoSe: Einführung in die osteuropäische Geschichte; WiSe und SoSe: Seminare/Vorlesungen				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit(en):	Slavistik				